Grünlandpflege Herbst

Kurz & knapp 17/2022
Zeven, 04.11.2022

Der letzte Schnitt ist vielerorts eingefahren, sodass mit den Pflegemaßnahmen und der damit einhergehenden Vorbereitung der Ernte 2023 begonnen werden kann. Dieses Jahr hat das Grünland besonders unter den längeren Trockenphasen und hohen Temperaturen gelitten. Viele Bestände sind lückig, Unkräuter und Ungräser konnten sich etablieren.

Sperrfristen Düngung 2022/2023

Düngemittel und Kultur	Grünes Gebiet	Rotes Gebiet	Gelbes Gebiet
Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an Stickstoff (>1,5% N i.TM.)			Einordnung nach Grünem oder Rotem Gebiet
auf Ackerland	nach Ernte d. letzten HF – 31. Januar	nach Ernte d. letzten HF – 31. Januar	
wenn Herbstdüngung zulässig siehe Schaubilder Herbstdüngung 2022	2. Oktober – 31. Januar	1. Oktober – 31. Januar	
zu Gemüse-, Erdbeeren, Beerenobst	1. Dezember – 31. Januar	1. Dezember – 31. Januar	
auf Grünland, mehrjähriger Feldfutterbau	1. November – 31. Januar	1. Oktober – 31. Januar	
Mist von Huf- und Klauentieren, Kompost, Pilzsubstrat, Klärschlammerde und Grünguthäcksel	1. Dezember – 15. Januar	1. November – 31. Januar	
Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an Phosphat (>0,5% P_2O_5 i.TM.)	1. Dezember – 15. Januar	1. Dezember – 15. Januar	01. Dezember – 15. Februar

Abb. 1: Speerfristen Herbst/Winter 2022/2023; Quelle: Düngebehörde Niedersachsen (Webcode: 01040958)

Momentan ist ein Entwurf der Düngeverordnung und die damit verbundene Kulissenzuweisung veröffentlicht. Erst nach offizieller Veröffentlichung ist diese Kulisse gültig.

Nachsaaten

Im Prinzip sollte jedes Jahr eine Nachsaat mit 10 kg/ha erfolgen. Aufgrund der diesjährigen Witterung und Schädigungen im Grünland sollte die Saatmenge der aktuellen Lage angepasst werden. Hat die Grünlandnarbe Lücken von 20-30 % werden Mengen von 20 kg/ha empfohlen. Zur Garantie eines optimalen Auflaufens ist eine ausreichende Verfügbarkeit von Wasser sicherzustellen. Der Konkurrenzdruck der Altnarbe und der Unkräuter/-gräser sollte möglichst gering sein. Die optimale Bodenkeimtemperatur beträgt 15°C. Dank der vermehrten Niederschläge seit Anfang September ist im Oberboden ausreichend Wasser verfügbar. Die Bodentemperaturen bewegen sich zwischen 10°C und 15°C. In dem Saatgut sollten auf keinen Fall Ackergräser vorhanden sein. Ackergräser sind im Vergleich zu Grünlandgräsern über längere Zeit weniger Ertragsstabil. Die meisten Ackergräser haben 2 bis 3 Jahre gute Erträge, nachdem die Erträge einbrechen und sind somit nicht für Grünlandnarben geeignet.

Kurzhalten der Grünlandnarbe

Gerade bei einem frühen letzten Schnitt mit anschließend warmen Bedingungen wächst eine Grünlandnarbe gut aus. Hier sollte zur Vorbereitung auf den Winter ein Pflegeschnitt durchgeführt werden. Optimal für den Eintritt der Vegetationsruhe sind Längen von 7 bis 10 cm. Bei dieser Länge ist das Gras weniger anfällig für Auswinterungen, zudem bietet es wenig Angriffsfläche für Frost und pilzliche Erreger. Des Weiteren können Schädlinge wie Mäuse gut von Ihren Fressfeinden erkannt werden. Gleichzeitig sind ausreichend Reserven für ein zeitigen Auswuchs im Frühjahr vorhanden.

Verbesserung der Bodenstruktur

Kalkung:

Eine Kalkung auf Grünlandschlägen zur Einstellung des pH-Wertes ist unumgänglich. Ein höherer pH-Wert fördert die Verfügbarkeit von Nährstoffen, das Bodenleben (insbesondere Regenwürmer) und somit auch die Struktur im Boden. Auf Mineralböden sollte der pH-Wert in Richtung 6,0 angestrebt werden. Jährliche Erhaltungskalkung von 2-3 dt CaO/ha sind auf Sandstandorten notwendig, auf tonigen Böden können höhere Gaben notwendig sein. Kalken stellt die Qualität der Grünlandnarbe sicher. Auf Moorstandorten mit Humusgehalten von > 15% sollte aufgrund der Torfzerrung von einer Kalkung abgesehen werden. Generell kann eine Kalkung im gesamten Jahr erfolgen. Der Herbst/Winter bietet sich jedoch an, da nach der Kalkung nicht direkt eine Düngung erfolgen sollte. Zudem kann der Kalk in den Grasbestand einregnen und sich im Oberboden verteilen.

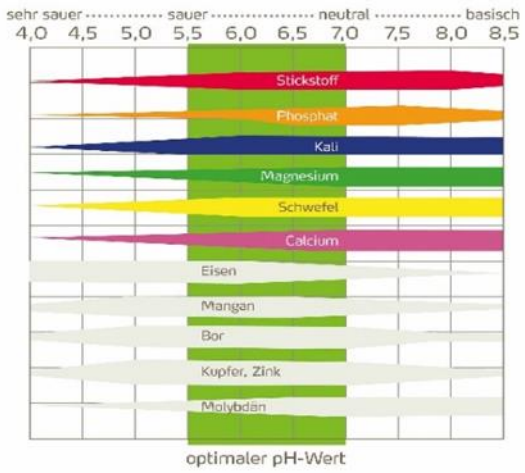

Abb. 2: Verfügbarkeit unterschiedlicher Nährstoffe anhand des pH-Wertes; Quelle: Yara, 2020

Lösen von Verdichtungen:

Die Überfahrten auf einer Grünlandfläche sind mit bis zu 50 Überfahrten je Jahr enorm. Diese erfolgen nicht immer zu optimalen Witterungsbedingung - aufgrund der Abnahme des Grobporenanteils im Oberboden kann das schnell zu Verdichtungen führen. Neben der Kalkung und der damit einhergehenden Steigerung des Bodenlebens können Verdichtungen beispielsweise durch den Grünlandhaken gelockert werden. Hierbei soll der Boden leicht angehoben werden und sich in der verdichteten Schicht Risse bilden. Wurzeln können dann in die Risse gelangen und Verdichtungen nachhaltig lösen. Nach der Maßnahme ist von einer Überfahrt abzusehen, im Optimalfall ist der Einsatz des Grünlandhakens die letzte Maßnahme im Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Geries und Jan Jochmann

Geries Ingenieure GmbH
Ludwig-Elsbett-Str. 1
27404 Zeven

E-Mail: zeven@geries.de
www.geries.de

Telefon: 04281 / 9394-70
Fax: 05592 / 9276-11